

Zugänge zur Selbsthilfe schaffen  
**In-Gang-Setzer als Bestandteil des  
bürgerschaftlichen Engagements zur  
Unterstützung von Selbsthilfegruppen**

Dr. Christopher Kofahl  
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf  
Institut für Medizinische Soziologie,  
Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie  
Martinistr. 52  
D-20246 Hamburg  
[kofahl@uke.de](mailto:kofahl@uke.de)

# Gliederung

- Die Pioniere der In-Gang-Setzer/innen: Ergebnisse aus einer Kurzbefragung der ersten 61 In-Gang-Setzer/innen
- In-Gang-Setzer/innen zwischen Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement?
- Stand und Entwicklung des freiwilligen Engagements in Deutschland
- Gedanken zur Nationalen Engagementstrategie
- Fazit

# **Die Pioniere der In-Gang-Setzer/innen**

## **Ergebnisse aus einer Kurzbefragung der ersten 61 In-Gang-Setzer/innen**

Eine Evaluation im Rahmen des Projekts  
Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen

Förderung: BKK Bundesverband,  
10/2005 – 04/2009

## Kurzbefragung der ersten 61 In-Gang-Setzer/innen:

- Frauen: 64%
- Als In-Gang-Setzer zum ersten Mal ehrenamtlich tätig: 70%
- Aktuell in einer Selbsthilfegruppe aktiv: 48%
- Aktuell oder in der Vergangenheit Kontaktperson / Sprecher/in einer Selbsthilfegruppe: 54%

# Erlerner Beruf

(N = 61, Angaben in %)

Soziale und Pädagogische Ausbildung	30 %
Kaufmännische Berufe	25 %
Handwerkliche Berufe	11 %
Medizinische Berufe	11 %
Dienstleistungsberufe	10 %
Technische Berufe	8 %
Keine Angaben	5 %

# Derzeitige Tätigkeit

(N = 61, Angaben in %)

Derzeit berufstätig	39 %
Derzeit nicht berufstätig	20 %
Derzeit Rentner	20 %
Derzeit Hausfrau / -mann	12 %
Derzeitige sonstige Tätigkeiten	2 %
Keine Angaben	7 %

# „Was hat Sie motiviert, an dem Projekt teilzunehmen?“

(N = 60, Angaben in %)

<b>Beteiligungs-Motive</b>	<b>Ja</b>
Wunsch nach sozialem Engagement	54%
Neue Aufgaben übernehmen	49%
Interesse am Thema Selbsthilfe	44%
Erfahrungen sammeln und Horizont erweitern	41%
Wissen und Erfahrungen aus Selbsthilfe weitergeben	36%
Anderen Menschen helfen	34%
Sonstige Gründe	8%

# Wünsche bezüglich der Tätigkeit als In-Gang-Setzer/in

(N = 51, Angaben in %, k. Angaben: 10)

<b>Wünsche zur In-Gang-Setzer-Aufgabe</b>	<b>Ja</b>
Meine Erfahrungen sinnvoll in die Gruppen einbringen	71 %
Gruppen betreuen, Gruppen „auf die Beine helfen“	65 %
Regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den In-Gang-SetzerInnen	16 %
Fachliche Begleitung / Unterstützung durch Kontaktstellen	14 %
Sonstige Wünsche	14 %

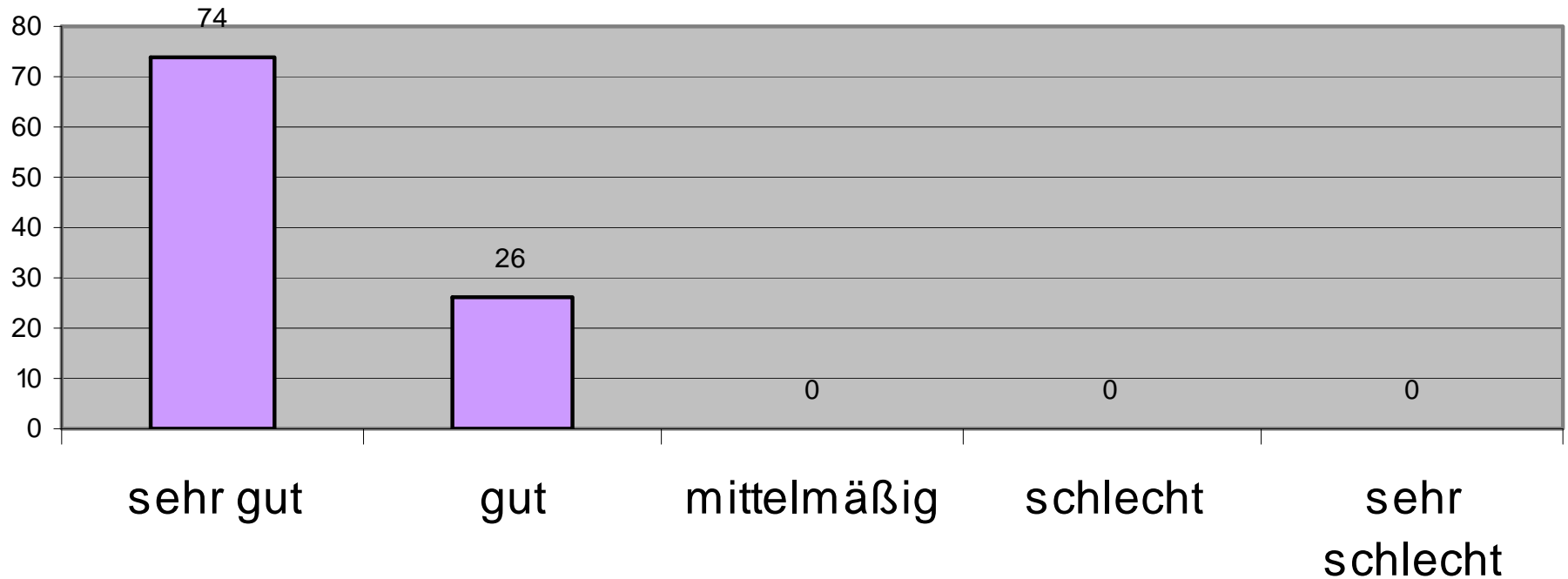
# Wünsche an die MitarbeiterInnen der Selbsthilfekontaktstellen

(N = 57, Angaben in %, k. Angaben: 4)

<b>Wünsche an Kontaktstelle</b>	<b>Ja</b>
Hilfe, Unterstützung, Ansprechpartner	86 %
Kompetente und offene Beratung	51 %
Weitere Schulungen	19 %
Bereitstellung von Informationen	11 %
Sonstige Wünsche	16 %

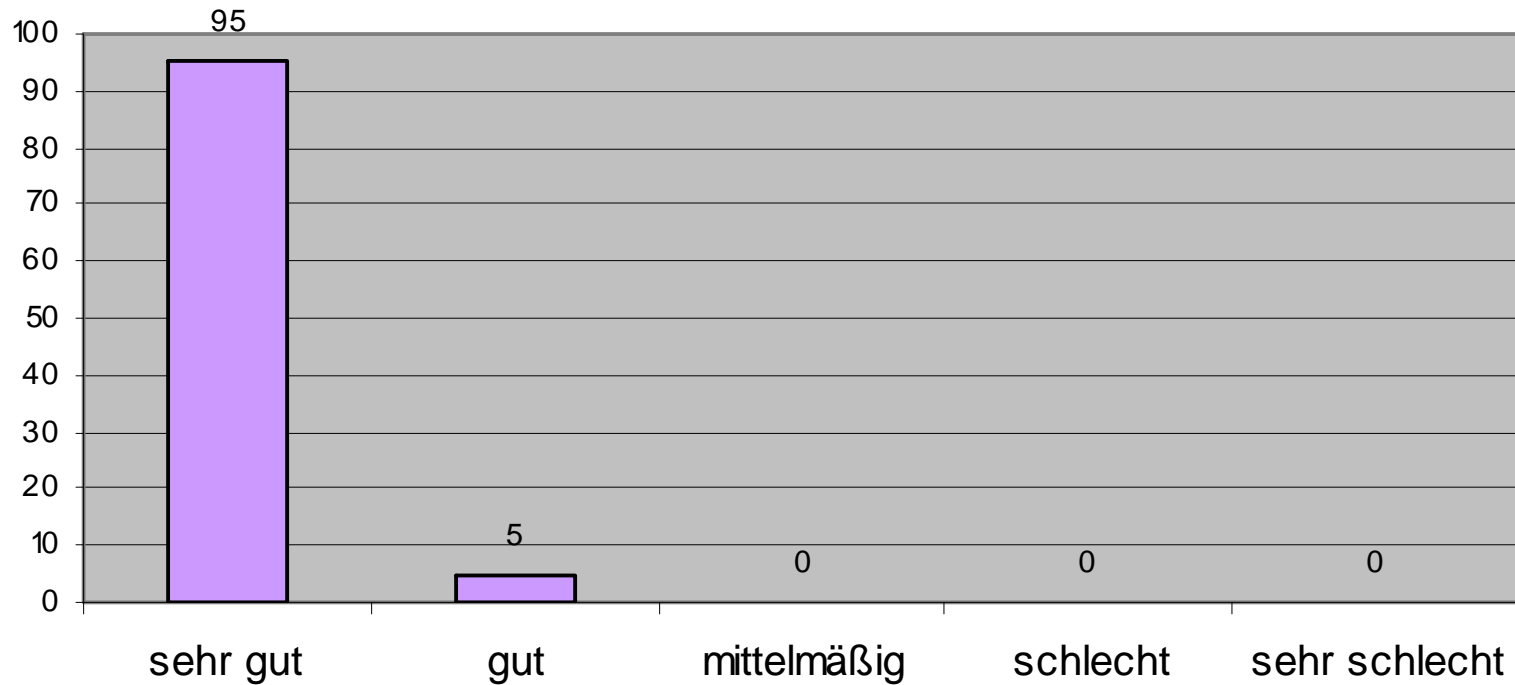
# **In-Gang-Setzer/innen auf den Weg bringen: Die Bewertung der fachlichen Anleitung (Schulung)**

## Wie schätzen Sie die Schulung bzgl. des Lerngewinns ein? (N = 61, Angaben in %)



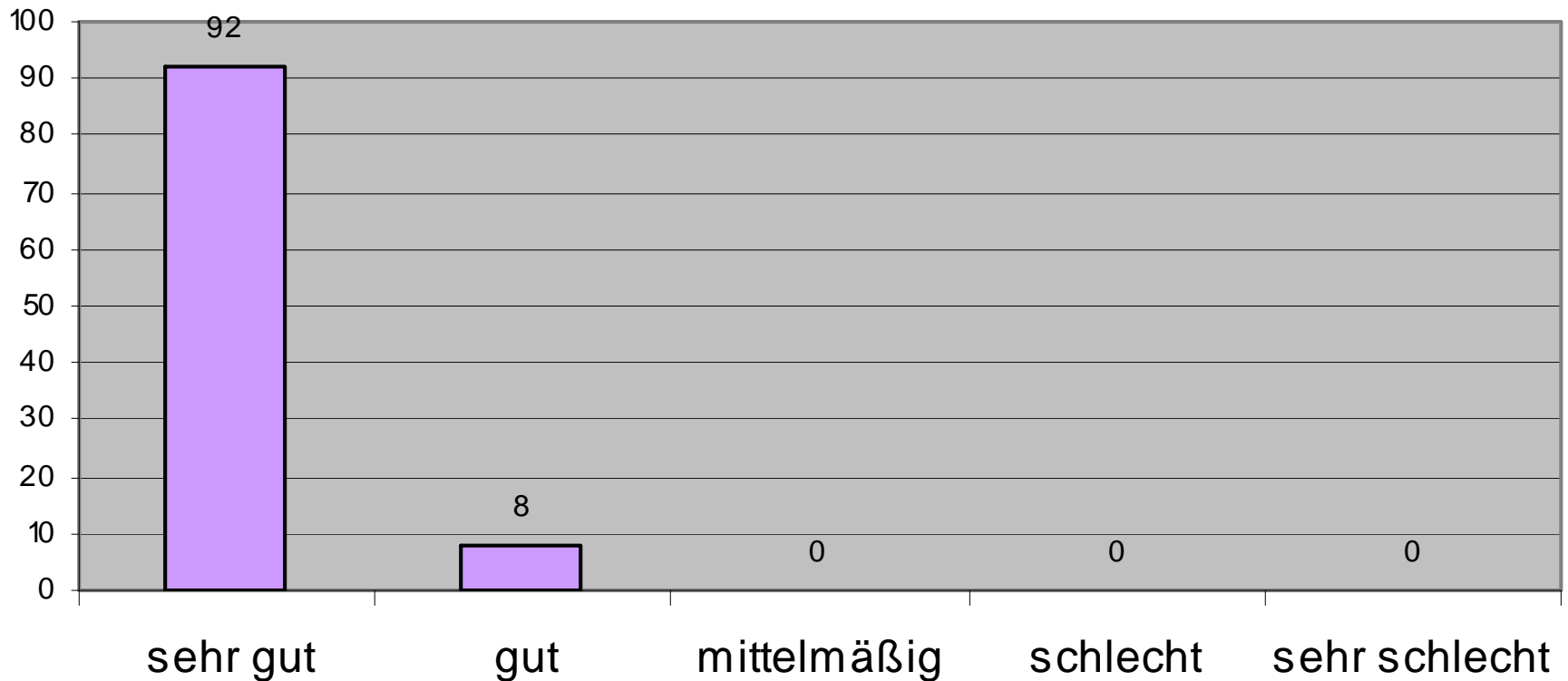
# Wie schätzen Sie die Schulung bzgl. der Atmosphäre ein?

(N = 61, Angaben in %)



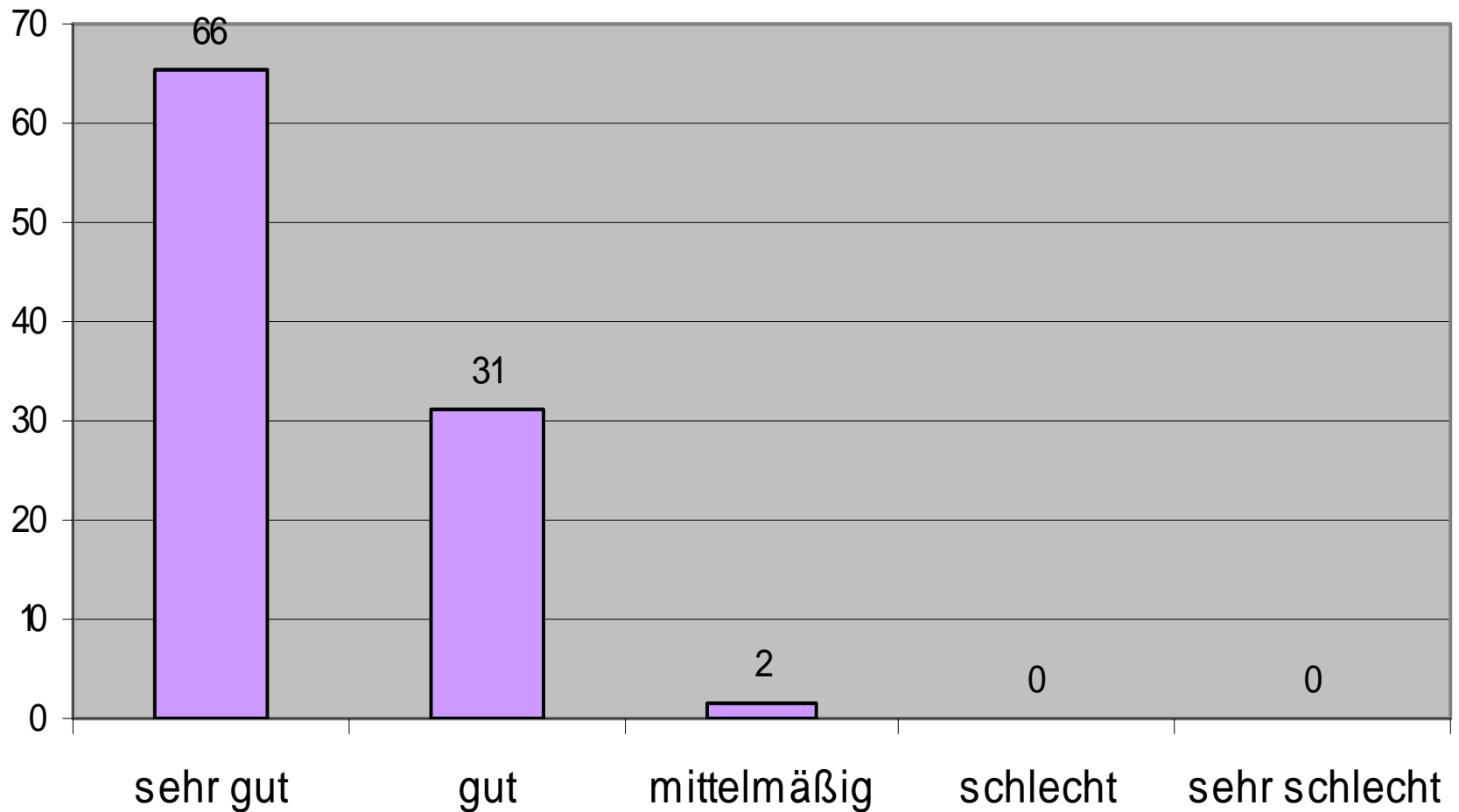
# Wie schätzen Sie die Schulung bzgl. der Kompetenzen der Referentinnen ein?

(N = 61, Angaben in %)

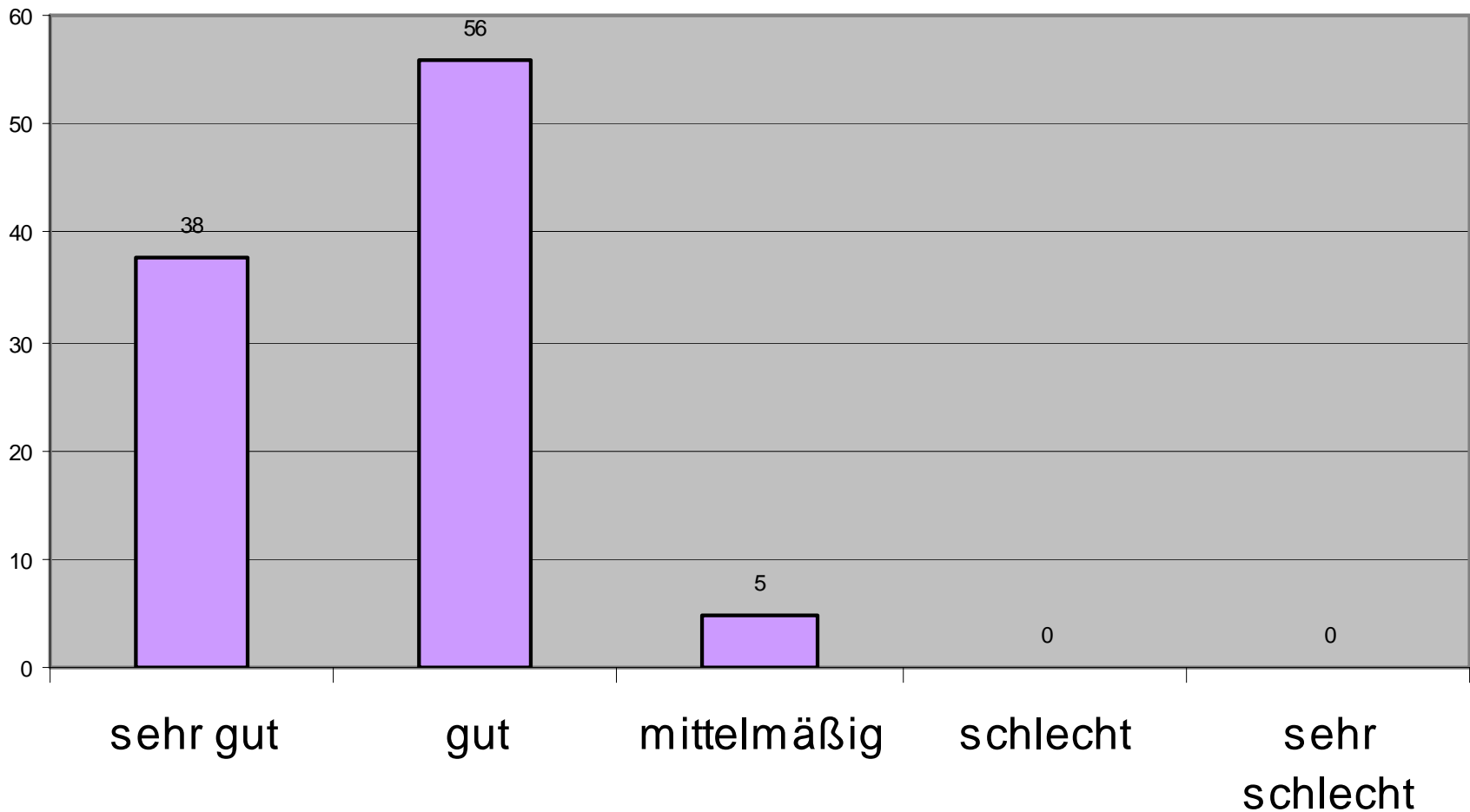


## Wie schätzen Sie die Schulung bzgl. der Klärung von Fragen ein?

(N = 61, Angaben in %)

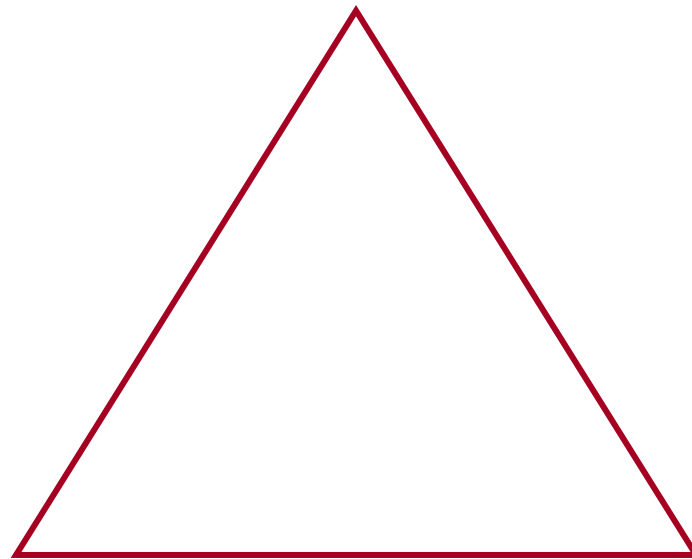


## Wie schätzen Sie die Schulung bzgl. der Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit als In-Gang-SetzerIn ein? (N = 61, Angaben in %)



# **In-Gang-Setzer/innen zwischen Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement?**

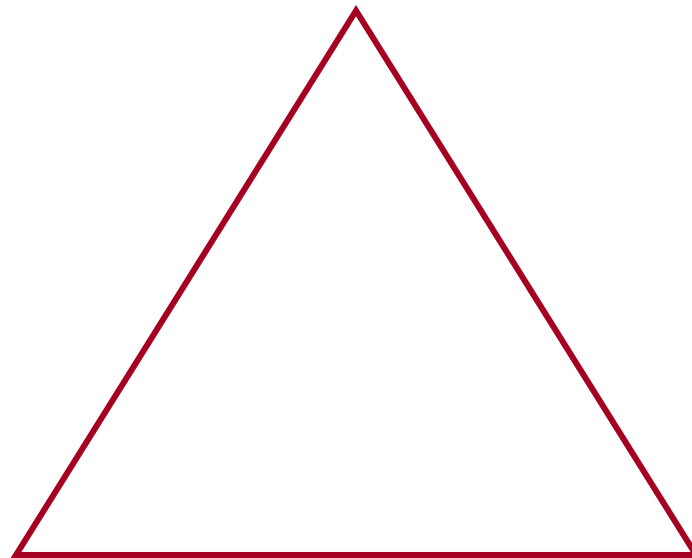
## In-Gang-Setzer/innen



Selbsthilfegruppe

Kontaktstellen-  
Mitarbeiter/innen

# In-Gang-Setzer/innen Ehrenamt?



Selbsthilfegruppe

Aktive „Laien“?

Kontaktstellen-  
Mitarbeiter/innen

Hauptamt

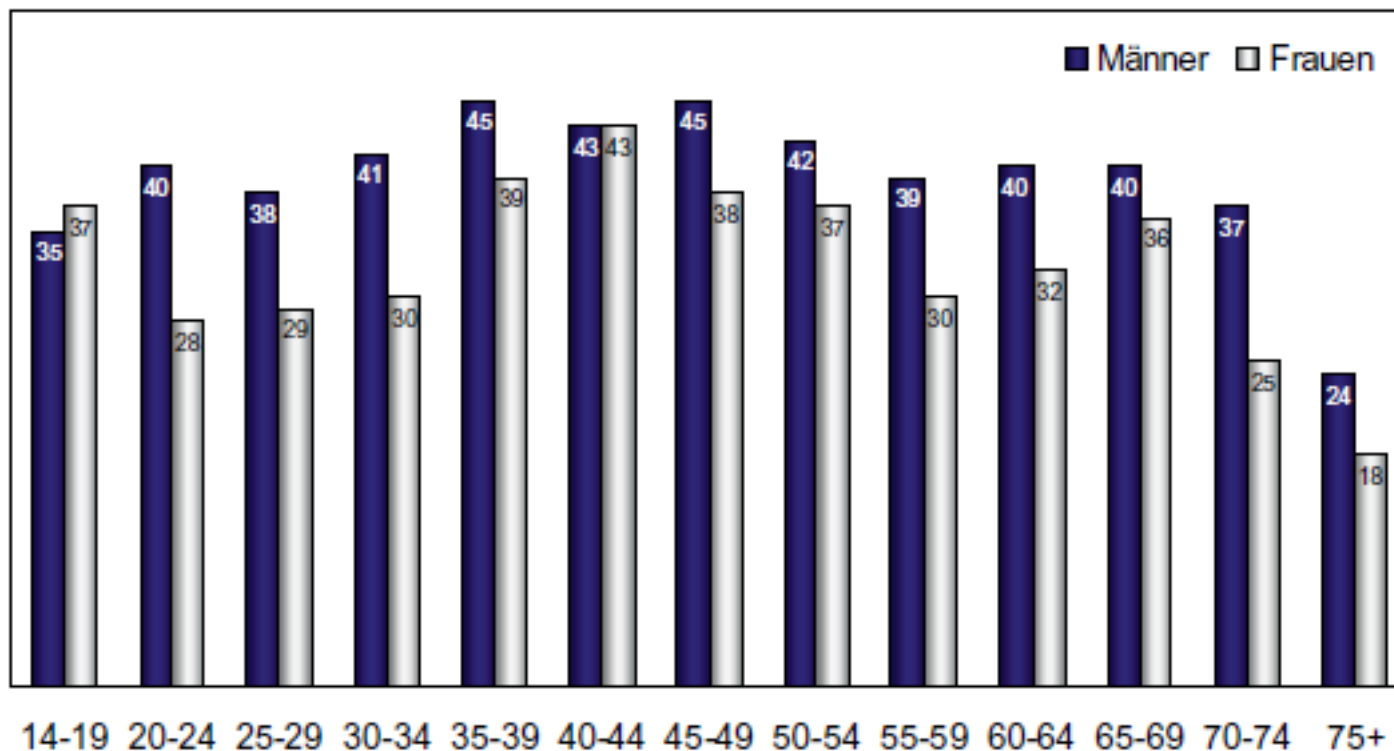
# Stand und Entwicklung des freiwilligen Engagements in Deutschland

# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)

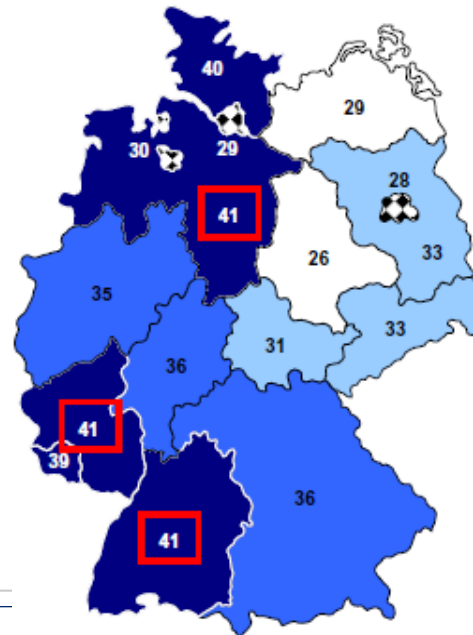


# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)
- Mehr in den alten Ländern als in den neuen



# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)
- Mehr in den alten Ländern als in den neuen
- Mehr nativ Deutsche als Migranten

# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)
- Mehr in den alten Ländern als in den neuen
- Mehr nativ Deutsche als Migranten
- Mehr in den mittleren und höheren Sozialstatusgruppen als in den niedrigeren

# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)
- Mehr in den alten Ländern als in den neuen
- Mehr nativ Deutsche als Migranten
- Mehr in den mittleren und höheren Sozialstatusgruppen als in den niedrigeren
- (Tendenziell) mehr in den mittleren Lebensjahren als in den höheren (letztere aber stark zunehmend)

# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)
- Mehr in den alten Ländern als in den neuen
- Mehr nativ Deutsche als Migranten
- Mehr in den mittleren und höheren Sozialstatusgruppen als in den niedrigeren
- (Tendenziell) mehr in den mittleren Lebensjahren als in den höheren (letztere aber stark zunehmend)
- Deutlich mehr in den Bereichen Sport und Bewegung als in sozialen und gesundheitlichen Bereichen (aber insbesondere auch hier stark zunehmend!)

# Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland

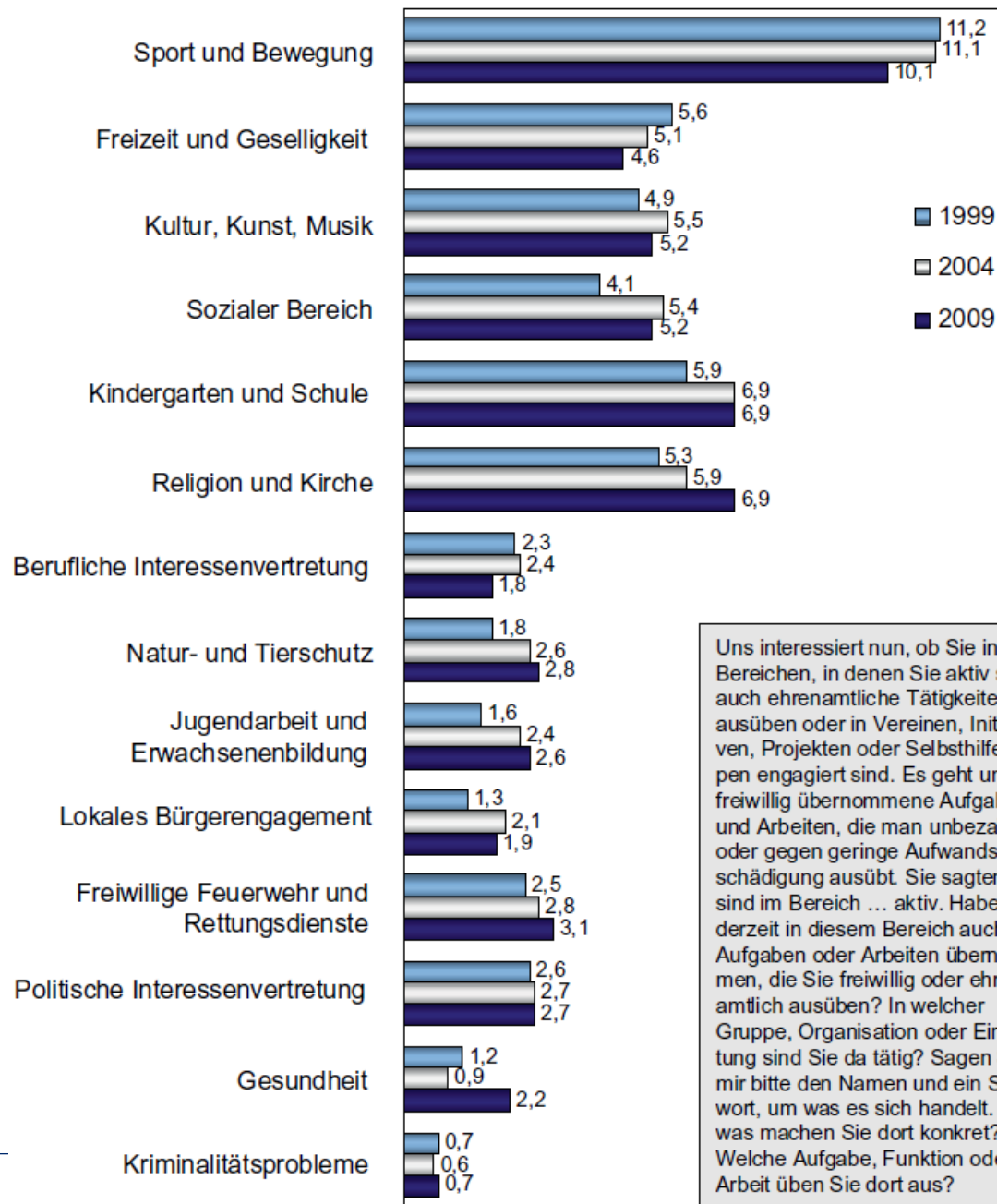
## Ergebnisse der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

### Eckpunkte zum bürgerschaftlichen Engagement:

- 36% der Bevölkerung, seit durchschnittlich 10,2 Jahren
- Mehr Männer (40%) als Frauen (32%)
- Mehr in den alten Ländern als in den neuen
- Mehr nativ Deutsche als Migranten
- Mehr in den mittleren und höheren Sozialstatusgruppen als in den niedrigeren
- (Tendenziell) mehr in den mittleren Lebensjahren als in den höheren (letztere aber stark zunehmend)
- Deutlich mehr in den Bereichen Sport und Bewegung als in sozialen und gesundheitlichen Bereichen (aber insbesondere auch hier stark zunehmend!)
- Durchschnittlicher Zeitaufwand: 16 Stunden pro Monat

# Freiwilliges Engagement in 14 Bereichen

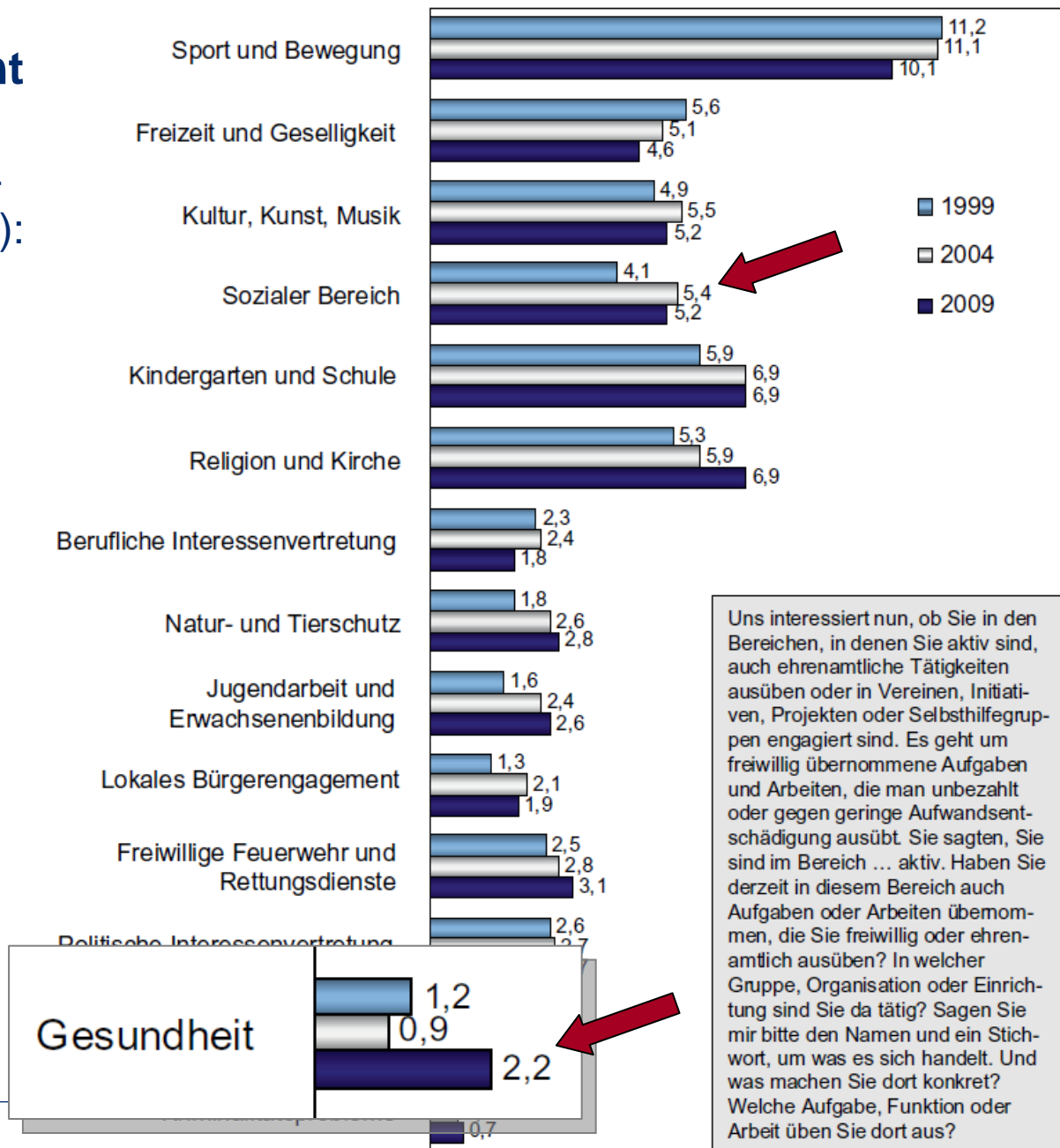
## Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in Prozent): Mehrfachnennungen



Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfgruppen engagiert sind. Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Sie sagten, Sie sind im Bereich ... aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben? In welcher Gruppe, Organisation oder Einrichtung sind Sie da tätig? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, um was es sich handelt. Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe, Funktion oder Arbeit üben Sie dort aus?

# Freiwilliges Engagement in 14 Bereichen

## Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in Prozent): Mehrfachnennungen



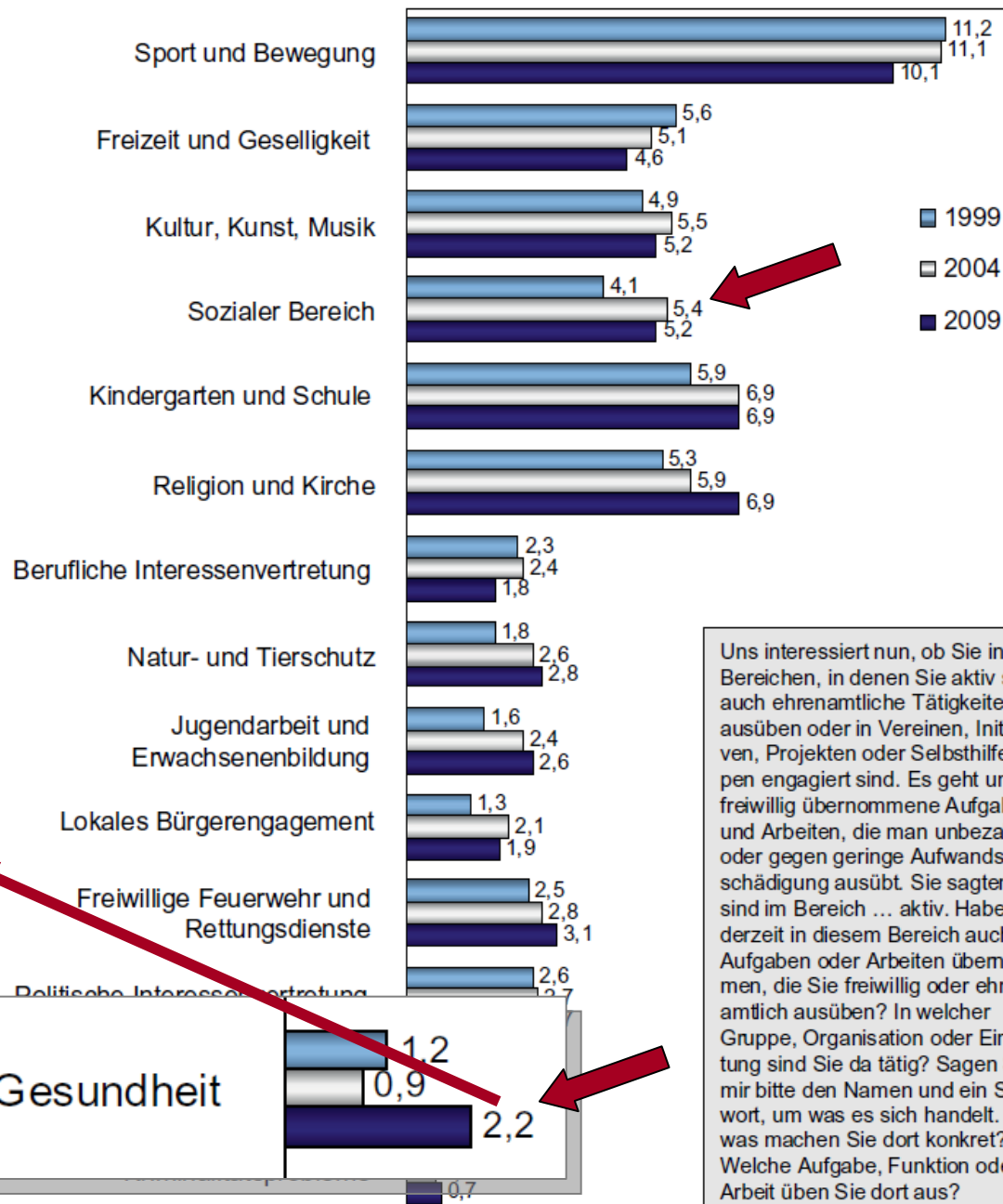
Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfgruppen engagiert sind. Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Sie sagten, Sie sind im Bereich ... aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben? In welcher Gruppe, Organisation oder Einrichtung sind Sie da tätig? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, um was es sich handelt. Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe, Funktion oder Arbeit üben Sie dort aus?

Quelle: Freiwilligensurvey 2010, S. 93

# Freiwilliges Engagement in 14 Bereichen

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in Prozent): Mehrfachnennungen

**Das sind umgerechnet ca. 500.000 Menschen !!!**

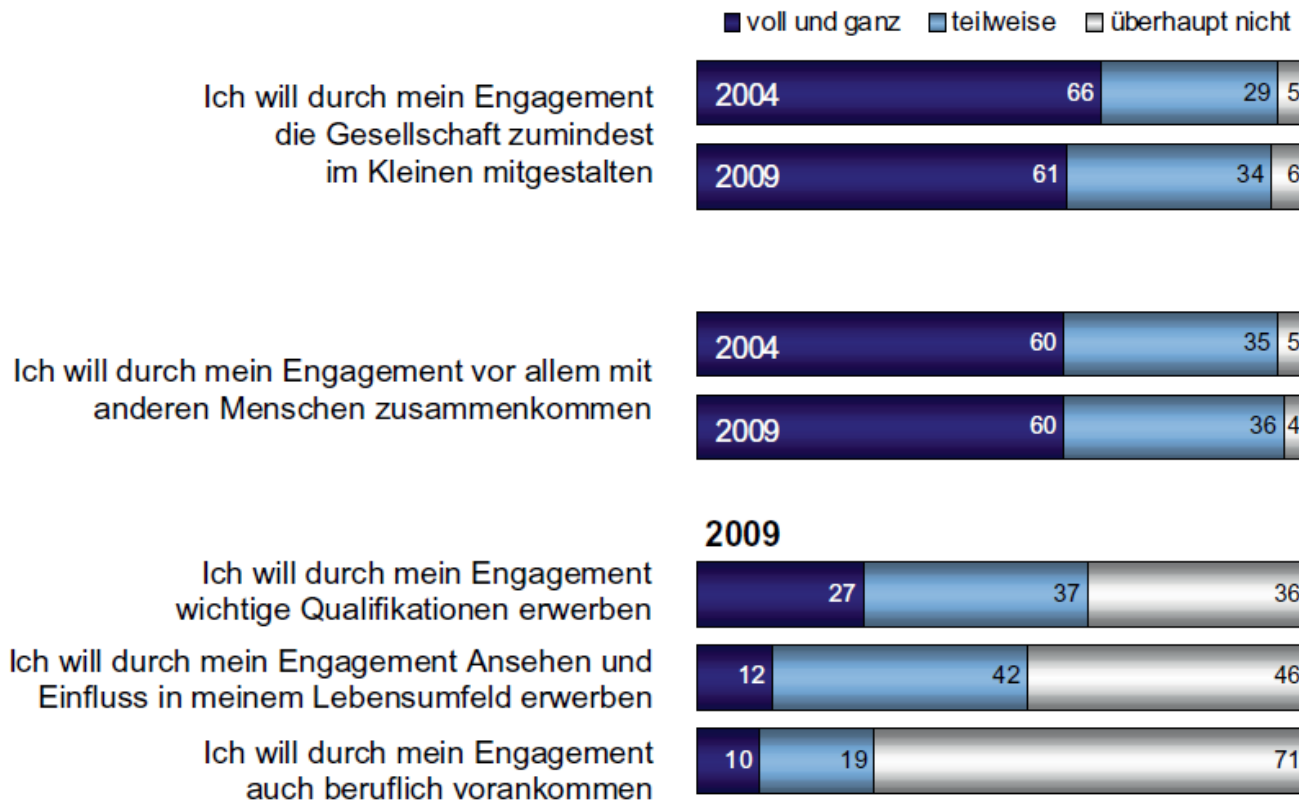


Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfgruppen engagiert sind. Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Sie sagten, Sie sind im Bereich ... aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben? In welcher Gruppe, Organisation oder Einrichtung sind Sie da tätig? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, um was es sich handelt. Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe, Funktion oder Arbeit üben Sie dort aus?

Quelle: Freiwilligensurvey 2010, S. 93

# Warum man sich freiwillig engagiert (2004, 2009)

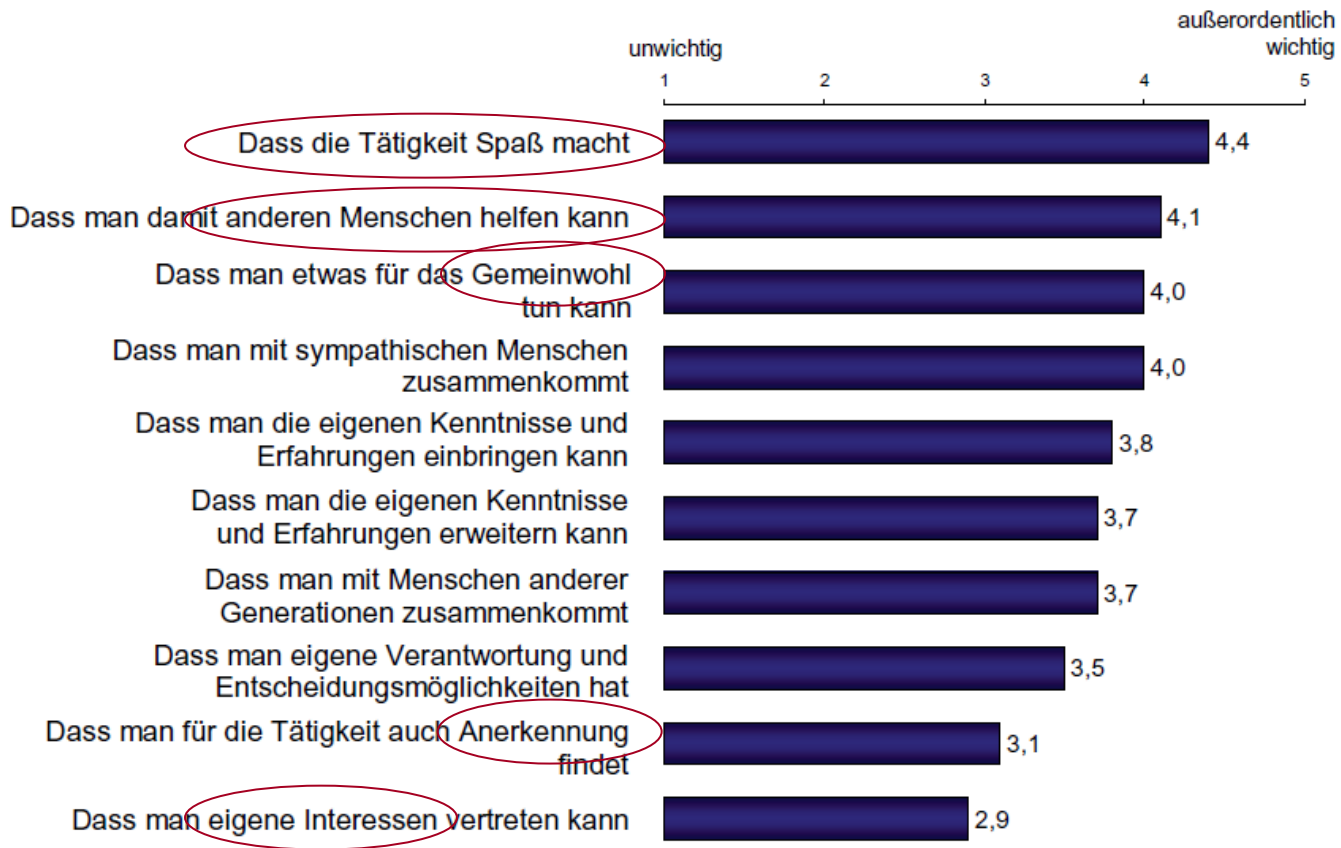
Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



Quelle: Freiwilligensurvey 2010, S. 12

# Erwartungen an die freiwillige Tätigkeit (2009)

## Zeitaufwendigste freiwillige Tätigkeiten (Mittelwerte)



Quelle: Freiwilligensurvey 2010, S. 13

## Zusammengefasst:

- **Soziale** und **altruistische** Motive (im Sinne des Miteinanders und des Füreinanders) sind deutlich ausgeprägter als **egoistische** und **hedonistische** Motive (im Sinne von Selbstverwirklichung und persönlichen Gewinnabsichten)

# Gedanken zur Nationalen Engagementstrategie

**Mehr fordernd als fördernd?**

**Sozialinvestiv oder „nur“ aktivierend?**

**Aktivierende Sozialpolitik = verordnete Freiwilligkeit?**

# Besondere Zielgruppen aus der Perspektive der Nationalen Engagementstrategie vom 6. Oktober 2010

- Migrantinnen und Migranten
- Junge Menschen
- Ältere Menschen (trotz relativem Zuwachs)



# Probleme der Engagementförderung

# Probleme der Engagementförderung

## Definitionsmacht

- Wer definiert „bürgerschaftliches Engagement“?
- Wer definiert „Selbsthilfe“?

# Probleme der Engagementförderung

## Nachhaltigkeit

- Wer oder was ermöglicht Engagierten ein langfristiges Engagement?
- Wer oder was garantiert Planungssicherheit bei Unterstützungseinrichtungen?
- Welche Chancen existieren für eine legislatur- und parteiübergreifende Planung?

# Probleme der Engagementförderung

## Zielgruppenorientierung

- Auf welchen Wegen können „schwer Erreichbare“ aktiviert werden?
- Wie können Engagierte mit von der „Norm abweichenden“ Vorstellungen anerkannt und unterstützt werden?

# Probleme der Engagementförderung

## Politische Ziele

- Integration von in Deutschland Lebenden\* in die Zivilgesellschaft zum Wohle aller?
- Integration von in Deutschland Lebenden zur Kompensation gekürzter oder gestrichener staatlicher und Versicherungsleistungen?
- Integration von in Deutschland Lebenden als Strategie der Konfliktentschärfung (Alibi-Partizipation als soziale Befriedungsstrategie)

\* = Zivilpersonen bzw. Bürger im weiteren Sinne

## Fazit

- Die Unterstützungsstrukturen für bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe sind in Deutschland im internationalen Vergleich umfassend, fortgeschritten und weitgehend etabliert.
- Aber gemessen an den postulierten gesellschaftspolitischen Wünschen und Zielen ...
  - ... noch immer stark ausbaufähig,
  - ... in vielen Bereichen zu temporär, zu willkürlich und zu zerfasert,
  - ... nur eingeschränkt nachhaltig.



**Vielen Dank!**

## Referenzen

- Gensicke T, Geiss S (2010) Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009. Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und Bürgerschaftlichem Engagement. Berlin: BMFSFJ (Hg)
- Kohler S, Kofahl C, Trojan A (Hg) (2009) Zugänge zur Selbsthilfe. Ergebnisse und Praxisbeispiele aus dem Projekt "Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen". Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW
- Nickel S, Werner S, Kofahl C, Trojan A. (Hg) (2006) Aktivierung zur Selbsthilfe. Chancen und Barrieren beim Zugang zu schwer erreichbaren Betroffenen. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW.